

Leseprobe aus:

Robert Scheinfeld

Raus aus dem Geld-Spiel!



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf rowohlt.de.

Vorwort

In der gesamten Geschichte der Menschheit, über alle Zeitalter und Generationen hinweg, gab es Annahmen und Überzeugungen, die die Menschen als unumstößlich ansahen und deren Wahrheitsgehalt und Stimmigkeit sie nicht hinterfragten.

Später stellte sich dann nicht selten heraus, dass viele dieser Annahmen und Überzeugungen gar nicht stimmten. Die Menschen waren gezwungen, ihre Weltsicht zu ändern und neue Annahmen und Überzeugungen zu entwickeln.

So dachte man einst, die Welt wäre eine Scheibe. Später fand man heraus, dass das nicht stimmte.

Man nahm an, die Erde sei der Mittelpunkt des Universums, alles würde sich um sie drehen. Später fanden wir heraus, dass auch *das* nicht stimmte.

Wer die Geschichte der Medizin studiert, kann hier alle möglichen Auffassungen darüber finden, wie der menschliche Körper funktioniert, was eine Krankheit ist und wie man sie am besten heilt. Auch von diesen Hypothesen stellte sich so manche später als falsch heraus.

Dasselbe gilt für die Naturwissenschaften. Ob Physik, Chemie, Biologie, Astronomie und so weiter – hier wiederholt sich im Grunde genommen das gleiche Schema. Wir sehen ein ganzes Bündel von Überzeugungen, Annahmen und Modellen, von deren Richtigkeit und Genauigkeit die Wissenschaftler seinerzeit absolut überzeugt waren, die sich aber später als falsch herausstellten. Aus diesem Grund überdenken und überarbeiten richtige Wissenschaftler ihre Theorien und Modelle ständig.

Wenn wir uns die Geschichte zum Vorbild nehmen, erkennen wir, dass das meiste, was wir über die Welt zu wissen glauben, letztlich doch nicht stimmt. Aber da wir in einer bestimmten Epoche leben, übernehmen wir deren Annahmen und Überzeugungen (oft ohne es zu wissen) so hartnäckig, dass wir uns den tatsächlichen Wahrheiten verschließen.

Eines der Systeme, die wir alle als wahr annehmen und nie hinterfragen, ist das, was Bob Scheinfeld das *Geld-Spiel* nennt. Die Annahmen und Überzeugungen über dieses Spiel existieren, seit es Geld gibt. Sie haben in der Tat so gut wie alle anderen Annahmen und Überzeugungen der Menschheitsgeschichte überlebt und sind bis heute intakt. Das Geld-Spiel ist sozusagen unsere heilige Kuh.

Im ersten Kapitel dieses Buches diskutiert Bob die Annahmen, Überzeugungen, Regeln und Vorschriften des Geld-Spiels. Als Leser dieser Diskussion werden Sie vielleicht denken: «Ja, genauso ist es. So funktioniert die Sache.»

Dabei werden Sie bald feststellen, dass keine einzige der Regeln und Vorschriften, die Sie über das Geld-Spiel gelernt haben, und keine der dahinterstehenden Annahmen und Überzeugungen wahr ist – gleichgültig, wie natürlich, logisch, plausibel oder vernünftig sie Ihnen zuerst erscheinen mögen.

Ich selbst habe den größten Teil meines bisherigen Lebens dem Geld-Spiel gewidmet. Im Alter von zehn Jahren habe ich damit angefangen, indem ich in der Nachbarschaft Zeitungen austrug. Ein halbes Jahr später füllte ich Quellwasser aus einem nahegelegenen Park in Krüge und lieferte es mit einem Leiterwagen an die Nachbarschaft aus.

Später wurde ich ein Meister im Spiel ums große Geld. Aber, wie Bob so schön sagt: «Egal, wie gut man es spielt und wie viel Geld man aufhäuft, man muss für seine Erfolge immer einen hohen

Preis zahlen – in Form von Stress, Angst, Schmerzen, dem Verlust liebgewordener Dinge oder Personen oder Enttäuschung – wenn man es nach den Regeln spielt, die man im Laufe des Erwachsenwerdens von seiner Umgebung übernommen hat.»

So musste auch ich – trotz aller zahllosen Erfolge, auf die ich sehr stolz bin, zum Beispiel der Buchreihe *Chicken Soup for the Soul*, die sich in 41 Sprachen der Welt 100 Millionen Mal verkauft hat (ein Guinness-Buch-Weltrekord), trotz vieler Ehrungen und Millionen – immer einen hohen Preis dafür zahlen. So war ich oft sechs Monate und länger von meiner Familie und meinen Freunden getrennt, um eine neue Buchreihe oder ein anderes Projekt zu vermarkten.

Es ging mir wie Bob und vielen anderen Erfolgreichen: Je besser ich im Geld-Spiel wurde, umso größer wurde mein Verlangen nach einem anderen Spiel mit neuen Spielregeln. Ich wollte immer noch ein erfülltes Leben in Wohlstand genießen, es aber anders gestalten und *nicht mehr dafür bezahlen!*

Wenn der Zeitpunkt gekommen ist, wo alte Annahmen und Überzeugungen neuen weichen müssen, beginnt dieses Umdenken zunächst bei einem einzigen Menschen, der sich sagt: «Nein, das stimmt nicht. Sondern *das*.» Dieser Mensch hat es nicht leicht; er stößt überall auf Widerspruch und Kritik, er wird verbal und manchmal auch körperlich angegriffen. Aber ein paar Menschen hören ihm zu und erkennen, was wahr ist, dann ein paar mehr und noch mehr, so lange, bis die kritische Masse erreicht ist. Dann bricht das alte Denkgebäude in sich zusammen, und das neue gelangt als allgemeine Auffassung ins Bewusstsein der Massen.

Ich sage voraus, dass die Einsichten dieses Buches und der Verhaltensänderungsprozess, den es einleitet, der zaghafte Beginn einer Revolution sein werden, an deren Ende die Trennung vom Geld-Spiel und von den alten Meinungen über Geld stehen und

weltweit neue, ungeahnte Chancen und Möglichkeiten entstehen werden.

Interessanterweise widerspricht Bob niemand, obwohl er noch so etwas wie ein einsamer Rufer in der Wüste ist, der von der Wahrheit spricht. Er wird nicht kritisiert oder angegriffen. Ganz im Gegenteil. Überall auf der Welt hallt seine Botschaft von einer Alternative zum traditionellen Geld-Spiel wider. Überall probieren die Leute einen neuen Weg zu eigenem Wohlstand und Wohlgefühl aus.

Haben Sie sich nicht auch schon einmal gesagt: «Ich wünschte, jemand hätte mir das schon früher erzählt»? Wenn dem so ist, dann wissen Sie, wie es sich anfühlt, wenn man etwas entdeckt, das das eigene Leben von heute auf morgen radikal verändert. Bevor Sie weiterlesen, holen Sie noch einmal tief Luft, schnallen Sie sich an und machen Sie sich auf einiges Erstaunliches gefasst!

Jack Canfield, Vorstandsvorsitzender der Chicken Soup for the Soul Enterprises, Mitbegründer der Buchreihe *Chicken Soup for the Soul*, Koautor des Buches *Prinzipien des Erfolgs: So kommen Sie dahin, wo Sie hin wollen*.

Einleitung

«Welches Kind, das in einer lauen Sommer-
nacht nicht einschlafen konnte, hat nicht
irgendwann gedacht, es würde Peter Pans
Segelschiff am Himmel sehen? Ich möchte
Ihnen dieses Schiff zeigen.»¹

ROBERTO COTRONEO,

When a Child on a Summer Morning

«Die Wahrheit erreicht den, der nach ihr
sucht, auch wenn der äußere Schein manchmal
den Blick trübt.»²

JOSEPH WHITFIELD

Was ich in diesem Buch mit Ihnen teilen möchte, widerspricht allem, was Sie seit der Kindheit gelernt haben, und vermutlich auch allem, was Sie Ihr ganzes Leben lang für wahr und richtig gehalten haben.

Wenn Sie die ersten sieben Kapitel dieses Buches lesen, werden Sie sich vielleicht fühlen wie jemand, der plötzlich im Dämmerlicht steht oder mitten in einem Science-Fiction-Film. Vielleicht denken Sie auch:

- «Was hat das alles mit Geld zu tun?»
- «Zur Sache, bitte!»
- «Ist der Autor verrückt?»
- «Das kann doch nicht sein Ernst sein!»
- «Das habe ich nicht erwartet, als ich das Buch gekauft habe!»
- «So ein Quatsch!»
- Oder, mein Lieblingswort: «Bullshit!»

Vielleicht grinsen Sie jetzt, aber bitte nehmen Sie meine Worte ernst, denn in wenigen Minuten werden, sofern Sie jetzt weiterlesen, diese und ähnliche Gedanken in Ihnen aufkommen, und ich möchte nicht, dass Sie sich durch sie vom Weg abbringen lassen, von Ihrem Weg raus aus dem Spiel ums große Geld.

Sie werden sich beim Lesen manchmal überfordert, orientierungslos, skeptisch, verärgert oder unwohl fühlen. Das ist keineswegs ungewöhnlich. Sie können nicht so einfach aus dem Spiel ums große Geld ausbrechen, ohne sich selbst, Ihre Umgebung, die ganze Welt und Ihr Verhalten im Alltag radikal zu ändern. Dieser radikale Veränderungsprozess löst vielfältige Reaktionen aus. Des-

wegen habe ich für dieses Buch den Untertitel gewählt: «Ihr Wegweiser für den täglichen Kampf um die Finanzen!»

Wenn Sie aber so sind wie die meisten, mit denen ich über den Prozess des Ausbrechens aus dem Geld-Spiel rede, spüren Sie zwar einerseits einen gewissen inneren Widerstand, aber andererseits gibt es da eine Stimme, die Ihnen zuflüstert: «Stimmt, irgendwie habe ich es schon immer geahnt.» Egal, wie seltsam Ihnen meine Aussagen zunächst erscheinen mögen, die Reise, auf die ich Sie mitnehme, und das Ziel dieser Reise sind sehr real. Mein Freund und Mentor, den ich hier B.W. nenne, weil er anonym bleiben möchte, brach wirklich aus dem Geld-Spiel aus. Auch ich selbst bin ausgebrochen und lebe jetzt so wie in Kapitel 13 beschrieben. Ich habe in aller Stille vielen anderen Menschen auf der Welt gezeigt, dass sie es auch tun können, wenn sie wollen. Das Ausbrechen ist sehr real – auch Sie können es tun!

Wenn Sie Schritt für Schritt den Anweisungen folgen, die ich Ihnen am Ende des Buches gebe, und Sie dann immer noch Beweise für die Machbarkeit brauchen sollten, können Sie alles, was die Gültigkeit und Vertrauenswürdigkeit meiner Aussagen belegt, in Ihrem eigenen Leben erfahren! Das ist ein wesentlicher Punkt, auf den ich in den späteren Kapiteln zurückkommen werde.

Dieses Buch ist in sechs Abschnitte unterteilt:

1. Der Hintergrund: Wie ich zu der Entdeckung kam und der Durchbruch, der dazu führte.
2. Die Regeln des Geld-Spiels.
3. Die Philosophie, die man braucht, um von dem Spiel loszukommen.
4. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse, die diese Philosophie stützen und untermauern.
5. Die spezifischen, einfachen und leicht umsetzbaren, dabei aber

ungemein wirkungsvollen Schritte, die sich aus dieser Philosophie und diesen wissenschaftlichen Erkenntnissen ergeben und Ihr Leben und Ihre Finanzen so verändern werden, wie Sie es sich derzeit gar nicht vorstellen können. In diesem Abschnitt erzähle ich auch viele Geschichten aus dem wirklichen Leben, um die Umsetzung der Philosophie und der wissenschaftlichen Erkenntnisse konkret vorstellbar zu machen.

6. Eine Einladung an Sie, Ihr Herz in die Hand zu nehmen, das hier Gelernte anzuwenden, seine Gültigkeit an sich selbst zu erproben und so ein neuartiges, völlig anderes Leben zu führen.

Mit dem Hintergrund fangen wir gleich in dieser Einleitung an. Bitte gehen Sie zurück und lesen Sie noch einmal Punkt 5, bevor Sie weiterlesen. Warum? Weil ich eine Weile brauchen werde für die Darstellung der Philosophie und der wissenschaftlichen Erkenntnisse, die die praktischen Handlungsanweisungen erst möglich machen. Vermutlich werden Sie sonst leicht ungeduldig und denken: «Wann kommt er denn endlich zur Sache?» Ich möchte, dass Sie nie aus den Augen verlieren, dass es uns letztlich immer um die praktische Anwendung auf Ihr eigenes Leben geht. Ich verspreche Ihnen schon jetzt, dass Sie später, wenn es um die praktischen Aspekte des Lösungsprozesses geht, verstehen werden, dass und warum ich mich so eingehend mit den dafür notwendigen Grundlagen befasst habe.

Viele Menschen, die meine Ideen kennenlernen und das entdecken, was auch Sie bald entdecken werden, fragen verblüfft: «Wo nehmen Sie das alles nur her?» Meine Antwort darauf ist die: «Ich kann es nur mit einem Puzzlespiel vergleichen. Man nimmt hier ein Teil, da ein Teil, hier ein anderes, da ein anderes. Für sich genommen sehen die einzelnen Teile nach nichts aus. Aber wenn man mehr und mehr von ihnen zusammenfügt, wird das große

Ganze allmählich sichtbar. Irgendwann springt einem das gesamte Bild klar ins Auge. Die ganzen Puzzleteile habe ich nicht von einer Person oder einer einzigen Quelle erhalten, sondern ich habe sie Stück für Stück gesucht, gefunden, gesammelt und zusammengefügt. Dann, eines Tages, sprang mir das Gesamtbild, das Sie auch noch sehen werden, ins Auge – und es warf mich einfach um, so wie es auch Sie umwerfen wird, wenn Sie es zulassen.»

Die ersten Puzzleteile erhielt ich von meinem wunderbaren Großvater. Er hieß Aaron Scheinfeld. Er nahm eine simple Idee und machte daraus Manpower Inc., eine der Top-500-Firmen des Fortune-Index, die weltgrößte Zeitarbeitsfirma. Als junger Mann begriff ich allmählich, dass etwas sehr Ungewöhnliches hinter seinem riesigen Erfolg und Vermögen stand – irgendein Geheimnis, das niemand aus unserer Familie kannte oder über das wir nie sprachen.

Als ich zwölf Jahre alt war, nutzte ich jede Gelegenheit, um ihn danach zu fragen. Ich wollte unbedingt wissen, worin das große Geheimnis bestand. Fast ein Jahr lang wich er mir aus. Dann, als die meisten aus unserer großen Familie im schweizerischen Crans im Urlaub waren, um den 70. Geburtstag meines Großvaters zu feiern, lud er mich eines Tages zu einer Tasse Kakao ein und erzählte mir seine Geschichte.

An jenem denkwürdigen Tag begann ich zwei wesentliche Wahrheiten zu verstehen, die mein Leben für immer verändern sollten:

1. Es gibt verborgene Kräfte, die beeinflussen, was auf der Welt geschieht, die aber nur wenige Menschen zu durchschauen vermögen.
2. Wenn man diese verborgenen Kräfte versteht und sie richtig nutzt, kann man gewaltige Kräfte freisetzen und damit in seinem Leben wahre Wunder bewirken.

Ähnliches wird auch in Tausenden Büchern, Kassetten und Vorträgen behauptet. Aber so, wie mein Großvater die besagten verborgenen Kräfte definierte und wie er sie speziell für seine Zwecke nutzte, war das etwas ganz anderes. Bleiben Sie also bitte mein Leser, auch wenn Ihnen das alles vertraut vorkommt. Sie werden sehen, es geht in eine ganz andere Richtung, als Sie jetzt denken.

Jenes erste Treffen mit meinem Großvater in dem kleinen Café im schweizerischen Crans hatte für mich zweierlei Folgen – gute und schlechte. Gut für mich war, dass er von da an begann, mich über die wahre Natur der verborgenen Kräfte aufzuklären und mir zu zeigen, wie ich sie nutzen konnte. Schade war nur, dass er nur sieben Monate danach starb, ohne mich in alles einweihen zu können. So brachte ich 35 Jahre damit zu, das von ihm Gelernte anzuwenden und seinen vielen Tipps zu folgen. Ich versuchte eifrig, die fehlenden Puzzleteile zu finden und das Ganze in ein System zu bringen, wie er es mir wahrscheinlich vermittelt hätte, wenn er nur lange genug gelebt hätte. In diesen 35 Jahren fand ich tatsächlich viele der fehlenden Puzzleteile. Ich ordnete sie zu einem System und wandte es an, um ein Meister im Geld-Spiel zu werden. In den frühen Tagen meiner beruflichen Laufbahn wandte ich das System an, um im Vertrieb einer Computer-Großhandlung aufzusteigen. Ich war erfolgreich und wurde nacheinander Vertriebsleiter, Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Regionalchef, Marketing-Abteilungsleiter, Vizepräsident für Marketing, Unternehmensberater und schließlich selbst Unternehmer.

Danach wandte ich das System an, indem ich ein Marketing-Konzept erfand und umsetzte, das die Räume von Tony Robbins' Multimedia-Seminaren füllte und die Verkaufszahlen einer Franchise-Computerhandelsfirma namens Connecting Point of America von 90 auf 350 Millionen Dollar Umsatz anwachsen ließ – und das in weniger als drei Jahren.

Ich baute mein System weiter aus und brachte es zu einem respektablen Vermögen. Aber dann stürzte ich ab, verlor alles und saß mit 153 000 Dollar Schulden da. Anschließend gelang es mir, mich zu sanieren und mehr Vermögen anzusammeln, als ich früher gehabt hatte. In nur vier Jahren verhalf ich dem Unternehmen Blue Ocean Software von 1,27 Millionen zu 44,3 Millionen Umsatz, was dazu führte, dass die Firma dreimal unter den «Top 500» des Wirtschaftsmagazins *Inc. Magazine* genannt wurde. Dieses enorme Umsatzwachstum bei schwankender Rentabilität hatte zur Folge, dass Blue Ocean für 177 Millionen Dollar vom Software-Giganten Intuit übernommen wurde; ein ordentlicher Teil dieser Summe landete als Belohnung für meine Bemühungen in meiner Tasche.

Während all der Jahre schrieb ich zwei Bestseller, die die von mir bis dahin gesammelten Puzzleteile erklärten. Mein erstes Buch war *Der unsichtbare Weg zum Erfolg*, das zweite war *Das elfte Element*.

Ein Jahr nach dem Verkauf von Blue Ocean Software und nachdem ich dank verschiedener weiterer geschäftlicher Erfolge noch mehr Geld angehäuft hatte, musste ich abermals mit ansehen, wie große Brocken meines Vermögens verschwanden. Ich hielt inne und sagte mir: «Das gibt's doch nicht, das ist gegen jede Vernunft. Irgendwo muss ich etwas falsch gemacht haben.» Um ein beliebtes geflügeltes Wort aus *Alice im Wunderland* und aus dem Film *Matrix* zu gebrauchen: Ich begriff, dass ich noch tiefer ins «Kaninchenloch» steigen musste.

Als ich zum ersten Mal einen finanziellen Einbruch hatte, war lediglich ich selbst betroffen. Ich hatte keine Frau, keine Kinder. Alles zu verlieren war eine sehr schmerzliche Erfahrung, aber ich konnte Schmerzen schon immer ganz gut wegstecken. Nun jedoch hatte ich eine Frau und zwei Kinder zu versorgen, und wir hatten uns einen Lebensstandard erarbeitet, der uns alle glück-

lich machte. Ich wusste, wenn das alles in Gefahr geriet, würde der Schmerz unerträglich sein und auch meine Familie mit voller Wucht treffen. Ich bekam Angst und suchte wie besessen nach dem Detail, das ich noch nicht verstand. Ich begab mich erneut auf die Suche und fahndete nach den fehlenden Puzzleteilen, von denen ich annahm, dass mein Großvater sie gekannt hatte, sie mir aber nicht mehr vermitteln konnte. Acht Monate danach fand ich sie, und ich werde sie Ihnen in diesem Buch mitteilen.

Aus eigener Erfahrung sowie durch meine Bekanntschaft mit Hunderten extrem reicher Menschen (darunter einige der reichsten Leute der Welt) fand ich heraus, dass das Spiel ums große Geld ein Spiel ist, das niemand gewinnen kann. Auch Sie werden es bald verstehen: Egal, wie gut man spielt und wie viel Geld man dabei anhäuft, wird man das Geld-Spiel früher oder später immer «verlieren», in Form von Stress, Angst, Schmerzen, Verlusten irgendwelcher Art und Enttäuschung – wenn man es nach den Regeln, Vorschriften und Strukturen spielt, die wir als junge Menschen gelernt haben.

Es reicht eben nicht, das Geld-Spiel besser zu spielen als andere und mehr und mehr Geld zu «machen», wie die meisten selbsternannten Experten behaupten. Man muss tatsächlich *total* aus dem ganzen Spiel *ausbrechen* und ein neues Spiel beginnen, mit neuen Regeln und Vorgaben, die man sich selbst gibt. Dann erst ändern sich die Dinge wirklich, *bleiben auf Dauer anders*, und das Leben wird richtig interessant!

Bevor wir fortfahren, möchte ich noch auf einen wichtigen Punkt hinweisen. Manche Leute lesen ein Buch von Anfang bis Ende durch. Andere überspringen ein paar Seiten, springen hin und her oder lesen nur einzelne Abschnitte. Meine Absicht ist, Sie davon zu überzeugen, aus dem Geld-Spiel auszubrechen. Das gelingt aber nur, wenn ich Ihnen einzelne Puzzleteile in einer

bestimmten Reihenfolge vorlege und Sie dabei anleiten kann, sie auf eine bestimmte Art und Weise zusammensetzen.

Nur wenn Sie sich meiner Führung anvertrauen, springt Ihnen das «große Ganze» als vollständiges Bild in die Augen. Nur dann verstehen Sie, warum Sie aus dem Geld-Spiel ausbrechen müssen. Wenn Sie die Reihenfolge nicht einhalten, sehen Sie nur ein paar zusammenhanglose Pappstücke auf dem Tisch liegen. Dann schaffen Sie es nicht, Ihre Energie zu bündeln und aus dem Geld-Spiel wirklich auszusteigen. Kurz gesagt: Bitte haben Sie Geduld. Lesen Sie die Kapitel der Reihe nach in dem Tempo, das Ihnen behagt, vertrauen Sie mir und folgen Sie meiner Führung. Ich weiß, wie man aus dem Geld-Spiel ausbricht, und kann Ihnen dabei helfen, es zu schaffen, aber nur wenn Sie dem Weg folgen, den nur ich Ihnen zeigen kann.

Sie sollten auch von vornherein wissen, dass ich Sie mit diesem Buch nicht vom Geld-Spiel «befreien» kann. Ich kann Ihnen lediglich den Weg zeigen, Ihnen die Tür zu einer neuen Welt öffnen. Ich kann Ihnen dabei helfen, durch diese Tür zu springen, und Ihnen zeigen, was Sie in der neuen Welt auf der anderen Seite der Tür zu tun haben. Denn das Sichlosreißen vom Geld-Spiel ist mit Arbeit verbunden. Ich zeige Ihnen genau, was Sie tun müssen, wann und wie Sie es tun müssen. Ich gebe Ihnen auf dem Weg dahin eine Menge Unterstützung. Aber es ist ein beschwerlicher Weg, und es wird eine Zeitlang dauern, bis Sie Ihr Ziel erreicht haben. Sie müssen eine Menge Engagement, Geduld, Durchhaltevermögen und Disziplin mitbringen, um dahin zu gelangen.

Wenn Sie all das aufbringen und Ihre Aufgaben gewissenhaft erledigen, wird Ihre Mühe in einem Maße belohnt werden, wie Sie es sich jetzt noch nicht vorstellen können. Ich kann ohne den geringsten Zweifel sagen: Wenn Sie den Durchbruch geschafft haben, wird Geld in Ihrem Leben keine Rolle mehr spielen. Sie brau-

chen sich diesbezüglich keine Sorgen mehr zu machen – weder um Rechnungen noch um verfügbares Geld oder Ihr Scheckheft.

Sie brauchen sich nicht mehr zu fragen: «Kann ich mir das leisten?» oder: «Soll ich mir das kaufen?» Sie brauchen sich keine Gedanken mehr zu machen über Einnahmen und Ausgaben, Vermögen und Verbindlichkeiten, Ihr Einkommen, Ihre Ersparnisse, Schulden, Gewinne und Steuern.

Vorbei sind Ärger, Stress und Komplikationen, die mit dem Verwalten, Sichern und Vermehren Ihres angehäuften Vermögens verbunden waren. Vorbei ist das «Schuften» für den bloßen Lebensunterhalt oder für die kleinen Freuden des Lebens.

Wenn Sie erst vom Geld-Spiel losgekommen sind, gibt es in puncto Geld keinerlei Grenzen oder Einschränkungen mehr für Sie. Das klingt vermutlich jetzt schon sehr attraktiv. Aber es ist nichts gegen das, was geschehen und wie sich Ihr Leben verändern wird, wenn Sie sich erst vom Spiel losgesagt haben. Dieser Prozess der Ablösung ist etwas, was nur der versteht, der ihn wirklich durchläuft.

Warum ich hier immer vom «Money Game», vom Geld-Spiel, rede, hat einen besonderen Grund. Um diesen Grund und die Spielregeln des Geld-Spiels zu verstehen, lesen Sie bitte Kapitel 1.